

Capua, Benevent und Salerno. Das Buch bietet auch eine willkommene Ergänzung zur Edition des *Chronicon Sanctae Sophiae*, der Chronik des wichtigsten Beneventer Klosters Santa Sofia (siehe die vorige Anzeige). C. v. P.

I Registri della Cancelleria Angioina. Ricostruiti da Riccardo FILANGIERI con la collaborazione degli Archivisti Napoletani, Vol. 45: 1292–1293, a cura di Adriana SCALERA (Testi e Documenti di Storia Napoletana) Napoli 2000, Accademia Pontaniana, 224 S., keine ISBN, ITL 80 000, enthält die Register L–LVI Karls II. von Anjou mit Privilegien, Mandaten und Verwaltungsakten unterschiedlichster Art. Nr. L ist eine Lehensenquête (*Quaternus inquisitionis*) aus der Terra di Lavoro und dem Molise; unter den Lehensträgern erscheint z. B. *Bartholomeus de Capua, iuris civilis professor* mit einem Lehen in Teano. Nr. LI verzeichnet Privilegien und Bestätigungen, worunter das bekannte Privileg Karls II. zugunsten desselben Bartholomeus, die Güter des Petrus de Vinea bei Capua, die sein Vater Andreas de Episcopo von Capua von Innozenz IV. erhalten und dem Sohn hinterlassen hatte, zu behalten und weiterzuvererben. Auch andere Registereinträge verweisen auf die Stauferzeit, so die Besitzbestätigung für Giovanni, den Enkel mütterlicherseits des Thaddeus de Suessa, der dessen Häuser in Neapel geerbt hatte. Nr. LII enthält gegen 150 sog. Habilitationsbriefe für Notare, Ärzte und Chirurgen. Nr. LIII gibt Hinweise auf die Verwaltung des Honor Montis Sancti Angeli durch Clemenzia von Habsburg, die als Gemahlin von Karl Martell und Königin von Ungarn diese Herrschaft besaß. Nr. LIV versammelt hauptsächlich zahlreiche Mandate Karls II. an seinen Sohn Karl Martell, König von Ungarn und während der Abwesenheit des Vaters dessen Vikar, Nr. LV die königlichen Mandate an den Seneschall der Provence. Das kümmerlich überlieferte Reg. Nr. LVI scheint ein Miscellanregister gewesen zu sein. – Die vielfältige Überlieferung, die für die Rekonstruktion beigezogen werden mußte, stammt aus gedruckten wie aus ungedruckten Quellen, worunter wiederum die Mikrofilme von Charles Perrat (vgl. DA 57, 643 f.) einen wertvollen Teil ausmachen. Walter Koller

Olivier CANTEAUT, Une première expérience d'enregistrement des actes royaux sous Philippe le Bel. Le Livre rouge de la Chambre des comptes, BECh 160 (2002) S. 53–78, rekonstruiert anhand einer bisher unbekannten Überlieferung in Paris, Bibl. Nat., nouv. acq. fr. 20506, den seit 1737 verlorenen, ursprünglich von 1204 bis 1315 reichenden, im Kern 1297 einsetzenden Livre rouge, der noch in der Tradition der Register-Chartulare Philipps II. August stand und durch die systematische Registrierung königlicher Urkunden in der französischen Herrscherkanzlei ab 1307 bald obsolet wurde. Damit wird ein wichtiger Baustein für die Kenntnis der schriftlichen Verwaltungspraxis der französischen Monarchie geliefert. M. M.

Registres du trésor des chartes, T. 2: Règnes des fils de Philippe le Bel, 2. P.: Règne de Charles IV le Bel. Inventaire analytique par Henri JASSEMIN † et Aline VALLÉE. Refondu par Jean GUEROUT, Paris 1999, Archives Nationales, X u. 350 S., ISBN 2-86000-270-7, FRF 350. – Nach dem 1984 erschienenen